



Presseschau vom 08.03.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news* und *novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform*) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Gratulation des Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenkos zum Internationalen Frauentag

Unsere lieben Frauen, Mütter, Schwestern und Töchter! Ich gratuliere Euch zum Internationalen Frauentag.

In dieser schweren Zeit lagen auf Euren schmalen Schultern die Lasten des Krieges. Aber dank Eures Muts und Eurer Unterstützung haben wir – die Männer – ehrenhaft durch harte Prüfungen gehen können. Ihr habt unsere Kinder in Bombenschutzräumen versteckt und sie vor den Beschüssen gerettet, habt für verwundete Kämpfer gesorgt, ihr Leben gerettet und aufgrund eurer Arbeit ist es gelungen, die Wirtschaft des Landes in einer sehr schweren Zeit zu bewahren.

Von uns – den Männern – Euren Söhnen, Männern, Brüdern und Enkeln – eine tiefe Verbeugung!

Danke an Euch für alles! Ohne Euch wäre uns nichts gelungen. Ihr seid die schönsten, mutigsten und besten Frauen der Welt.

Von ganzen Herzen gratuliere ich zum 8. März, ich wünsche Gesundheit, Wohlergehen, Familienglück und einen langen Frieden!

Dan-news.info: Appell des Sprechers der Parlaments der DVR Purgin an die Kanzlerin der BRD Merkel

Sehr geehrte Frau Kanzlerin! Im Namen aller Männer des Donbass gratuliere ich Ihnen zum Internationalen Frauentag. Ich wünsche Ihnen und Ihren Freunden das Allerbeste. Ich danke Ihnen für Ihre Anstrengungen zur Schaffung von Frieden im Donbass.

Ich bitte Sie, die Aufmerksamkeit auf die elende Lage der Frauen unserer Republik zu richten. Der Krieg, der von der Kiewer Clique gegen unser Volk entfesselt wurde, die ökonomische Blockade, die durch ukrainische Faschisten durchgeführt wird, führt dazu, dass es unter unseren Frauen immer mehr Witwen und Waisen gibt. Mütter erhalten nicht die ihnen durch die Gesetze der Ukraine zustehenden Unterstützungen und sozialen Garantien. Rentnerinnen können ihre Renten von der Ukraine nicht erhalten, von einem Land, in dem sie ihr ganzes Leben gearbeitet haben.

Ich bitte Sie, auf Poroschenko und Jazenjuk Einfluss zu nehmen und sie zu veranlassen, die Gesetze der Ukraine einzuhalten. Denn sie halten den Donbass für ein Territorium dieses Landes. Aber wenn für sie unsere Donezker Volksrepublik ein fremdes Land außerhalb des Gesetzes ist, und wir, die Einwohner des Donbass Feinde, die man bombardieren und durch Hunger ausrotten muss, dann sollen sie folgerichtig bis zum Ende gehen und offiziell unsere Unabhängigkeit von der Ukraine anerkennen.

Das Volk des Donbass hofft sehr, Frau Kanzlerin, auf Ihre Güte und Ihre Hilfe.

Dan-news.info: In der letzten Nacht fanden in Donezk keine Kämpfe statt, am Morgen war die Situation nach wie vor ruhig, erklärte heute die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR. Die Wiederaufbauarbeiten in Donezk gehen weiter. „In den letzten 24 Stunden haben die Spezialisten der kommunalen Unternehmen die Stromversorgung an drei Transformatorunterstationen wiederhergestellt“, heißt es in der Stadtverwaltung. „Am Morgen des 8. März sind 20 Transformatorunterstationen außer Betrieb, 3479 Verbraucher ohne Gasversorgung, 33 Heizwerke funktionieren nicht.“

Dan-news.info: Das Territorium der DVR wurde in den letzten 24 Stunden 25 Mal von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit. „In den letzten 24 Stunden wurden etwa 25 Beschüsse festgestellt, davon in der Nacht neun. Es wurde hauptsächlich der Bereich des Flughafens beschossen, die Ortschaften Spartak, das Gebiet von Peski, das Bergwerk „Oktjabrskaja“, und auch Schirokino in südlicher Richtung.“

Nach Angaben von Militärs verwendete der Gegner bei der Verletzung des Waffenstillstands Panzerartillerie und 122mm-Granatwerfer. „Unter den Soldaten der DVR gibt es keine Toten und Verwundeten“, heißt es im Verteidigungsministerium.

Dan-news.info: In der DVR steht vor der Durchführung der Saatkampagne die Entminung von 250 Hektor Ackerland. Dies erklärte der erste stellvertretende Landwirtschaftsminister der Republik Dmitrij Konakow.

„Die Arbeiten an der Entminung werden keinen einzigen Tag unterbrochen. Insgesamt sind davon 71 Betriebe der Republik betroffen. Unter Mitwirkung von Spezialisten des Verteidigungsministeriums müssen 250 ha Ackerland von explosiven Objekten befreit werden“, sagte der Beamte.

Dan-news.info: Zur Durchführung der Saatkampagne in der DVR stehen mehr als 2000 Traktoren und 852 Sämaschinen bereit, erklärte der stellvertretende Landwirtschaftsminister Dmitrij Konakow.

„Was die bevorstehende Frühjahrssaatkampagne betrifft, so stehen für ihre Durchführung schon mehr als 2000 Traktoren, 852 Sämaschinen, 880 Grubber bereit und auch ein weites Sortiment an Anhängerausstattung“, erklärte der Beamte.

Nach seinen Worten erlaubt all dies die Frühjahrsfeldkampagne in einem optimalen Zeitraum

durchzuführen, „in fünf Arbeitstagen“.



Nachmittags:

Rusvesna.su: Die ukrainische Armee hat die vierte Etappe des Abzugs der schweren Waffen von der Frontlinie im Donbass abgeschlossen, berichtet die Zentrale der „ATO“.

„Die ukrainische Armee hat die vierte Etappe des Abzugs der schweren Artillerie von der Berührungslinie abgeschlossen.

Im vierten Schritt zogen wir Mehrfachraketenwerfer "Uragan" ab.

Zuvor haben wir bereits Panzerabwehrkanonen MT-12 "Rapier", selbstfahrende Artillerie "Akazia" und Mehrfachraketenwerfer BM-21 "Grad" zurückgezogen“ - sagte der Vertreter des Stabs Anatoly Stelmach.

Zuvor hatte Edward Basurin vom Verteidigungsministerium DNR berichtet, dass die Volksmiliz den Abzug der schweren Waffen vollständig abgeschlossen hat

De.sputniknews.com: Rund eintausend Menschen haben am Samstag in der tschechischen Hauptstadt Prag gegen die westliche Sanktionspolitik gegenüber Russland protestiert.

Nach Angaben des russischen Senders Vesti stand die Aktion unter dem Motto „Wir wollen keinen Krieg mit Russland“. Teilnehmer sprachen sich gegen Russland-Sanktionen aber auch gegen eine militärische Lösung der Ukraine-Krise aus.

Der Ukraine-Konflikt sei künstlich ausgelöst worden, sagte einer der Protestierenden Marek Obtel, tschechischer Oberstleutnant in Ruhestand. „Ich habe gesehen, wie einige Kräfte diesen Konflikt provozieren wollten. Jetzt plädieren sie für eine militärische Lösung.“

Der Vizepräsident des tschechischen Parlaments, Vojtěch Filip, der auch an der Aktion teilnahm, sagte seinerseits, „In der Welt gibt es Kräfte, die die Demokratie mit militärischen

Mitteln aufzwingen wollen. Doch im 21. Jahrhundert ist so etwas nicht akzeptabel.“



Dan-news.info: Gestern, am 7. März 2015, meldete der Sprecher der ATO Andrej Lysenko die Festnahme des Innenministers der DVR Oleg Berjosa. Alle in dieser Angelegenheit von Seiten Andrej Lysenkos angegebene Information, die entsprechend von den ukrainischen Massenmedien verbreitet wurde, hat nichts mit der Realität gemein und ist eine Fälschung. Die Massenmedien, die auf „Anweisung“ der Kiewer Regierung arbeiten, haben schon mehrfach Skandalgeschichten aufgegriffen, ausgedachte „heiße“ Nachrichten verbreitet. Die Kiewer Regierenden greifen, wenn sie deutliche Schwächen zeigen, auf ihre Ressourcen in den Massenmedien zurück und verbreiten Informationen, sowohl über „Erfolge“ bei der Führung von militärischen Handlungen gegen das Volk des Donbass (objektiv hatten die militärischen „Strategen“ der Nationalgarde schon mehrfach Positionen aufgegeben und gegen die Patrioten des Donbass im Kampf verloren), als auch über weitere finanzielle Zuwendungen der westlichen Partner für die Stärkung der „militärischen Macht“ der Ukraine (während gleichzeitig die Bevölkerung in den 22 verbleibenden Oblasten hungert, die Oligarchen mit Geschick die nächsten Tranchen auf Kosten der kontrollierten Unternehmen an sich bringen) und über soziale Garantien für die Soldaten der Nationalgarde (in Wirklichkeit wird durch die ukrainischen Kommandeure das Kommando gegeben, nicht nur die Leichen der gefallenen Soldaten loszuwerden, sondern sogar Verwundete zu töten und sie in die Listen der Deserteure und Verräter einzutragen, um nicht die zugesagten Zahlungen an die Familien der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte zu zahlen). Ein solcher Umfang an unrichtigen Informationen führt zu der logischen Antwort, dass sich selbst achtende Bürger den Veröffentlichungen, Fabeln, Berichten der ukrainischen Massenmedien nicht vertrauen können.

Im vorliegenden Fall sind sie bis zu hinzu verzweifelten Versuchen der Diskreditierung der staatlichen Strukturen der DVR gegangen. Wenn es solche Versuche gibt, so zeigt das, dass sie die Staatlichkeit der Republik anerkennen. Der nächste Schritt – die ukrainischen Massenmedien müssen entsprechend die Anerkennung der DVR als staatliches Subjekt erklären und nicht „aus dem Hinterhalt“ Gerüchte über irgendwelche Festnahmen von Beamten streuen.

Die Verbreitung von Gerüchten und ungeprüften Informationen diskreditiert die „bekennenden“ proukrainischen Massenmedien, die auch ohne das schon lange ihre Autorität verloren haben und von den Einwohnern der meisten Regionen der Ukraine keine Würdigung als Informationsquelle genießen.

Wir erklären offiziell, dass der Innenminister der DVR Oleg Berjosa von niemandem festgenommen wurde und in Bezug auf ihn keinerlei Untersuchungen von Seiten kompetenter Strukturen geführt werden und wurden.

Pressedienst des Innenministeriums der DVR

Rusvesna.su: Illegale bewaffnete Gruppen in der Ukraine halten sich im vorübergehend besetzten Gebiet Novorossias nicht an die Bedingungen des Waffenstillstandes. Sie brechen ihn durch systematische Angriffe, einschließlich des Einsatzes von Panzern, 120 mm Mörsern und automatischen Granatwerfern, ganz zu schweigen vom Einsatz von Kleinf Feuerwaffen.

Wieder einmal werden wir Zeuge der Unaufrichtigkeit der ukrainischen Führung, die ihre Absicht bekundete, den Konflikt friedlich beizulegen. Oder Poroschenko hat absolut keine Kontrolle die verrückten Neonazis, die nicht beabsichtigen, das Blutvergießen zu stoppen.



Dnr-online.ru: Wie am 7. März das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko während einer Pressekonferenz erklärte, befand sich das Sasjadko-Bergwerk bis zum Unfall am 4. März weiterhin in der juristischen Verfügung der ukrainischen Seite. Jetzt jedoch, nach dem Unfall, hat die Regierung der DVR schwerwiegende Gründe, dieses Unternehmen in das Staatseigentum der DVR zu übernehmen.

„Dieses Unternehmen hat bis in die letzte Zeit eng mit der Ukraine zusammengearbeitet. Die grundlegende Menge an Geld ging in die Ukraine. In der Perspektive der Minsker Vereinbarungen haben wir dies nicht berührt, weil dies wirtschaftliche Verbindungen sind, und wir wollten, dass die Menschen, die in dem Unternehmen arbeiten, Geld bekommen. Das, was in diesem Bergwerk geschehen ist, gibt uns eine vollständige Grundlage, jetzt vorzeitig die Pachtfrist mit Efim Leonidowitsch Swjagilskij zu beenden. Das Unternehmen geht in das Eigentum der DVR über. Im Weiteren wird es für den Staat Donezker Volksrepublik arbeiten“, sagte er.

De.sputniknews.com: Im Mordfall des Oppositionspolitikers Boris Nemzow hat das Moskauer Basmany-Gericht am Sonntag alle fünf Verdächtigen inhaftieren lassen. Saur Dadajew, Samsad Bachajew, Tamerlan Eskerchanow sowie die Brüder Ansor und Schachid Gubaschews müssen nun bis zum 28. April in U-Haft bleiben.

Saur Dadajew, Vizekommandeur eines Regiments des tschetschenischen Innenministeriums, hat nach Angaben des Gerichts gestanden, an der Tat beteiligt gewesen zu sein. Gegen ihn und Ansor Gubaschew wurde Anklage erhoben, wie eine Gerichtssprecherin mitteilte. Konkrete Anklagepunkte nannte sie nicht. Bachajew, Eskerchanow und Schachid Gubaschew werden des Mordes und illegalen Waffenbesitzes verdächtigt. Schagit Gubaschew und Ramsan Bachajew beteuerten in der Sitzung ihre Unschuld.

Boris Nemzow, Co-Vorsitzender der Oppositionspartei RPR-Parnas und ehemaliger Vize-Regierungschef, ist in der Nacht zum 28. Februar auf der Großen Moskwoezki-Brücke

unweit vom Kreml erschossen worden. Der 55-Jährige, der mit einer Freundin unterwegs war, wurde nach Angaben von Ermittlern von vier Schüssen in den Rücken getroffen. Nach der Tat strahlte der russische Fernsehsender TVC ein Überwachungsvideo vom Tatort aus. Auf den unscharfen Bildern ist zu sehen, wie der mutmaßliche Täter mit einem Pkw vom Tatort flieht.

Präsident Wladimir Putin verurteilte den Mord als „gemeinen und zynisch“ und versprach, die Ermittlungen persönlich zu kontrollieren. Die Behörden prüfen verschiedene Tatmotive. Nach Angaben der Ermittler war Nemzow wegen seiner Haltung zum Anschlag auf "Charlie Hebdo" von Radikalen bedroht worden.



Lug-info.com: Das offizielle Kiew erklärte wieder seine Weigerung, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen. So kommentierte der Bevollmächtigte der LVR bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe in Minsk Wladislaw Dejnego die Erklärung des stellvertretenden Außenministers der Ukraine Wadim Pristajko, die er heute gegenüber „Interfax-Ukraina“ machte.

- *Wladislaw Nikoljewitsch, der stellvertretende Außenminister der Ukraine Herr Pristajko erklärte gegenüber „Interfax-Ukraine“, dass die Kiewer Regierung die Notwendigkeit versteht die Ukraine „zusammenzunähen“ und bereit ist „entgegenszukommen, die Meinung der örtlichen Bevölkerung dieser Regionen zu berücksichtigen“, aber „irgendwelche russischen Bürger oder Söldner unterzuschieben und aus ihnen Führer von Donezk und Lugansk zu machen – das ist ungerecht“. Wie kommentieren Sie das?*

- Erstens: Offensichtlich ist die höchste Gerechtigkeit für das offizielle Kiew die zielgerichtete Vernichtung gerade der Bevölkerung des Donbass – sowohl physisch, durch Artilleriebeschuss, als auch durch die Schaffung unerträglicher Bedingungen für das Überleben der Bevölkerung. Die künstlich provozierte humanitäre Katastrophe auf dem Territorium des Donbass ist eine direkte Folge der Schritte der Ukraine, die auf die Schaffung geschlossener und völlig blockierter „Reservate“ auf dem Territorium des Donbass gerichtet sind (erinnern Sie sich an den Ausspruch von Timoschenko - „den Donbass mit einem Stacheldraht umgeben“), ein praktisch unüberwindliches Hindernis für den Verkehr der Bevölkerung über die Abgrenzungslinie zwischen der LVR-DVR und der Ukraine, eine vollständige ökonomische Blockade usw.

Zweitens: Ich erinnere daran, dass am 12. Februar in Minsk ein Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen von der dreiseitigen Kontaktgruppe und den Oberhäuptern der LVR und DVR unterschrieben wurde. Wenn der Außenminister der Ukraine sie für russische Bürger oder Söldner hält, so ist das ein Spiel seiner Vorstellungskraft. Der Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen wurde von den Oberhäuptern von drei europäischen Staaten gutgeheißen und musste von Petr Poroschenko anerkannt werden. Ihre gemeinsame Erklärung zu den Ergebnissen des Treffens in Minsk im „normannischen Format“ auf höchster Ebene und die nachfolgende

Anerkennung durch den UN-Sicherheitsrat hat ein besonderes Gewicht und weckt Hoffnung auf seine genaue Einhaltung.

Drittens: Gerade eine ganze Reihe der letzten Handlungen und öffentlichen Erklärungen von offiziellen Personen der Ukraine ziehen die Perspektiven der friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass in Zweifel. Und alle haben praktisch ein willkürliches Axiom Kiews: unter keinen Umständen je das Recht der Wahl und des souveränen Willens der Einwohner der Donbass anzuerkennen. Deshalb und nur deshalb motivieren die offiziellen Personen ihre Thesen einmal dadurch, dass in den Kämpfen im Donbass keine örtlichen Einwohner, sondern die russische Armee teilnimmt und es deshalb nötig ist, mit der RF zu verhandeln, und zum zweiten dadurch, dass man ihnen anstelle von Vertretern der Bevölkerung des Donbass für den Dialog „russische Söldner unterschiebt“.

Viertens: Eine solche „Bewusstseinsspaltung“ des offiziellen Kiew überzeugt nur von einem – der kategorischen Weigerung, auf dem Weg friedlicher Regelung des Konflikts im Donbass zu gehen. Und alle ihre Handlungen – Verzögerungen, die Weigerung offensichtliche Dinge anzuerkennen, absurde Versuche angemessene Vorwände für das Vermeiden eines konstruktiven Dialogs zu finden – sind darauf gerichtet, irgendwie aus der Erfüllung der Verpflichtungen herauszukommen, die die Ukraine während der Verhandlungen in Minsk am 11.-12. Februar 2015 übernommen hat.

Das Vierte und Letzte: Die Erklärung des Herrn Pristajko ist eine Verletzung der Punkte 4, 9, 11, 12 und 13 des Maßnahmenkomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen, was den Dialog mit den Vertretern der LVR und DVR betrifft.

- *Aber kann es sein, dass die Erklärung für den „inneren“ Gebrauch ist? Um so von nahen Katastrophen abzulenken.*

- Das ist im Wesentlichen nicht wichtig. Wichtig ist, dass das offizielle Kiew ein weiteres Mal Anlass gibt, die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die Verhandlungsunfähigkeit Kiews und seine Unfähigkeit zu richten, erreichte Vereinbarungen zu erfüllen.

Dies zeigt die Hartnäckigkeit Poroschenkos, den Debalzewo-„Kessel“ nicht als Faktor anzuerkennen, dessen Lösung auf dem Weg der Aufnahme in die Liste der Maßnahmen zur friedlichen Regelung kritisch wichtig für die Möglichkeit einer friedlichen Regelung selbst ist. Gerade er führte zu absolut ungerechtfertigten Verlusten sowohl im militärischen als auch im politischen Bereich, deren Hauptteil die ukrainischen Streitkräfte und andere bewaffneten Formationen der Ukraine trifft.

Dies zeigten auch die weiteren Handlungen:

Erstens der Versuch, Verfassungsreformen ohne Abstimmungen mit den Vertretern von Lugansk und Donezk vorzubereiten (als Bestätigung dafür – Erklärung Grojsmans vom 18.2.15 Nr. 225 und Erlass Poroschenkos vom 3.3.15 Nr. 119/2015).

Zweitens die bewusste Verzögerung des Abzugs von schweren Waffen beginnend mit dem 22. Februar – das Datum, das auf Betreiben der ukrainischen Seite vom Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination von Fragen der Feuereinstellung und Stabilisierung der Abgrenzungslinie der Seiten vereinbart wurde (nach Punkt 2 des Maßnahmenkomplexes sollte der Abzug am 17.2. beginnen, was selbstverständlich von den Vertretern der Volksrepubliken auch getan wurde), dann am 26. Februar (schon ohne Abstimmung und mit irgendwelchen von ihnen ausgedachten Argumenten in Verbindung mit einer nicht ausreichend klaren Erscheinung des „Regimes der Ruhe“. Obwohl es keinerlei Unterschied zwischen vor und nach dem 26. Februar gibt; einzelne Verletzungen werden ständig festgestellt, aber nach Einschätzung der OSZE und des o.g. Gemeinsamen Zentrums hat dies keinen kritischen Einfluss auf die Bewertung der Erfüllung von Punkt 1 des Maßnahmenkomplexes vom 12.02.2015).

Drittens die offiziellen Erklärungen über die Möglichkeiten der Führung eines Dialogs mit den Vertretern von Lugansk und Donezk nur nach der Durchführung von Wahlen (ein deutlicher Widerspruch zu den Punkten 4 und 12 des Maßnahmenkomplexes). All dies zeugt klar von der Weigerung und der Unfähigkeit, die Erfüllung der Maßnahmen sicherzustellen, die im Maßnahmenkomplex vom 12.2.15 vorgeschrieben sind.

- *Was kann getan werden?*

- Die LVR und die DVR haben sich schon mehrfach an die Garanten der Minsker Vereinbarungen gewandt mit der Bitte, Einfluss auf die Kiewer Regierung auszuüben, sie zu

bewegen, sowohl den Maßnahmenkomplex im Ganzen als auch jeden einzelnen Punkt dieses Komplexes im einzelnen in voller Übereinstimmung mit dem am 12.2.15 in Kiew unterschriebenen Dokument zu erfüllen. Ich fürchte aufdringlich zu erscheinen, aber die Ukraine lässt mir keine andere Wahl als wieder an die „normannischen Vier“ zu appellieren. Sehr geehrte Führer der drei europäischen Länder, Sie haben große Anstrengungen in die Schaffung einer Basis für die friedliche Regelung des bewaffneten Konflikts im Donbass gelegt. In der Geschichte der Diplomatie finden sich nur wenige Beispiele solch langer und schwieriger Verhandlungen. Es darf nicht zugelassen werden, dass die titanischen Anstrengungen Wladimir Putins, Angela Merkels und François Hollandes zur Stabilisierung der Situation in der Ukraine zum Scheitern gebracht werden als Folge der extrem unkonstruktiven Position Petr Poroschenkos und des offiziellen Kiew sowohl während der Verhandlungen als auch im Prozess der Realisierung der erreichten Vereinbarungen.

Abends:

Rusvesna.su: Die ukrainischen Grenzposten weigern sich, Fahrzeuge mit humanitärer Hilfe auf das Gebiet der Donezker und Lugansker Volksrepubliken durchzulassen. Wie der staatliche Grenzschutz der Ukraine berichtet, wurden an der Grenze 58 Fahrzeuge festgesetzt.

Allein in der Region der Siedlungen Marinka und Konstantinowka wurden 29 Lastwagen gestoppt, die in Richtung DVR fahren. Insgesamt sind das 120 Tonnen Ladung: Lebensmittel und Haushaltschemikalien.

In der Lugansker Volksrepublik, bei der Siedlung Wrubowka, hielten die Grenzsoldaten drei Kleinbusse an, die 4,5 Tonnen Waren beförderten.

Die Behörden der Volksrepubliken haben wiederholt erklärt, dass Kiew die Lieferung von Nahrungsmitteln blockiert. Wie der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin mitteilte, hat die Ukraine alle Handelswege blockiert und die DVR „rettet sich durch Lieferungen aus Russland“, wobei dies nicht nur Hilfslieferungen, sondern auch kommerzielle Lieferungen betrifft.

„Die Fahrzeuge beförderten Waren ohne ordnungsgemäße Versandpapiere, 33 dieser Fahrzeuge wurden angehalten, als sie versuchten, die kontrollierten Transportwege zu umgehen“, teilte der Pressedienst der ukrainischen Behörden mit.



Novorosinform.org: Der Pressesprecher des tschechischen Präsidenten Jiri Ovcacek bestätigte, dass Präsident Milos Zeman die Einladung zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zum Tag des Sieges am 9. Mai in Moskau angenommen hat.

"Die Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag des Sieges über den Faschismus am 9. Mai in Moskau zu ignorieren, das wäre eine Beleidigung des Andenkens von 150.000 sowjetischen Soldaten, die während der Befreiung der Tschechoslowakei starben", sagte Zeman.